

Geleitwort

Der Zusammenschluß Hamborns mit Duisburg vor 50 Jahren gab Veranlassung, das vorliegende Werk herauszugeben. Die leidenschaftlichen Diskussionen über den Sinn dieser kommunalen Neuordnung und die Jahrzehnte anhaltenden Bemühungen, sie rückgängig zu machen, können heute mit historischer Distanz dargestellt werden. Doch ist die Diskussion wieder aktuell geworden. Die kommunale Neuordnung des Jahres 1975 mit dem Zusammenschluß von Rheinhausen, Rumeln-Kaldenhausen, Homberg, Walsum mit Duisburg bewegte erneut die davon betroffenen Bürger. Die Argumente aus dem Jahre 1929 wiederholten sich 1975 mit dem ständigen Hinweis auf die Entwicklung Hamborns. Schon von daher ist eine objektive Darstellung Hamborns geboten.

Die starken Reaktionen auf kommunale Neuordnung sind verständlich. Das Aufgehen in eine größere Stadt ist ein Verlust an Identität. Die Identifikation des Bürgers mit seinem Gemeinwesen ist wünschenswert. Erstaunlich und erfreulich, daß gerade in den ehemals selbständigen Gemeinden der Wunsch nach einer geschichtlichen Darstellung wächst. Die Frage nach der Geschichte ist immer eine Frage nach der Identität. Wo komme ich her? Wo sind die geistigen Wurzeln?

Dieses Bemühen findet meine volle Unterstützung. Es ist schwierig, in der schnell gewachsenen Stahlstadt Duisburg, wie in allen Städten des Reviers, den Menschen die Stadt zur Heimat werden zu lassen. Dieses Werk wäre dazu eine Chance.

„Glückauf“ für Hamborn.

Duisburg, den 19. Juni 1979

JOSEF KRINGS
Oberbürgermeister